cherheit aller wissenschaftlichen Voraussetzungen empfunden und infolgedessen dann seine Untersuchungen auf die vorausgehende Zeit ausgedehnt. Die Frucht dieser Arbeiten war ein zweibändiges Werk mit dem Titel "Die Grundlagen der europäischen Kultur von Cäsar bis Karl d.Großen". Beide Werke haben eine außerordentliche tiefgehende Wirkung ausgeübt und sind nicht nur in der deutschen, sondern auch in der außerdeutschen, italienischen, französichen, spanischen und englischen Literatur richtunggebend geworden. Später hat Dopsch noch ein größeres Werk über "Naturalwirtschaft und Geldwirtschaft" und ein weiteres unter dem Titel "Herrschaft und Bauern im deutschen Mittelalter" herausgegeben. Neben diesen Hauptwerken wäre noch eine lange Reihe von kleineren und größeren Aufsätzen und Untersuchungen zu erwähnen. Das große Ansehen, das Dopsch international genießt, beweißt am besten die Festschrift, die zu seinem 7o. Geburtstag erschienen ist und an der viele deutsche und außerdeutsche Gelerhte mitgearbeitet haben. Dopsch ist in wissenschaftlicher Hinsicht immer eine kämpferische Persönlichkeit gewesen under hat sich in mitunter schroffer Form mit überkommenen Lehrmeinungen auseinander gesetzt. Am bekanntesten ist er durch seine Stellungnahme zur Frage der Kontinuität vom Altertum zum Mittelalter geworden. Dopsch hat wissenschaftlich den Standpunkt vertreten, daß die Germanen beim Eintritt in die Geschichte nicht kulturlose Nomaden, sondern ein Bauernvolk mit jahrtausendealter Kultur gewesen seien; infolgedessen seien sie befähigt gewesen, die römische Tradition zu übernehmen und die europäische Kultur weiter zu führen. Es sei also nach dem Untergang des römischen Reiches nicht ein Zusammenbruch oder eine Zäsur eingetreten, sondern es sei eine kontinuierliche Entwicklung festzustellen. Dieses Hauptergebnis von Dopsch ist vielfach mißverstanden worden, indem man glaubte, Dopsch habe nachweisen wollen, daß die germanische Kultur des Mittelalters unmittelbar aus der römischen abgeleitet werden müßte und das Dopsch die Eigenwertigkeit der germanischen Kultur geleugnet oder unterschätzt hätte. Das lag jedoch Dopsch durchaus fern. Seine Stellungnahme im einzelnen ist aber vorzüglich darin begründet, daß er und zwar mit endgültigem Erfolg die Barbarentheorie d.h. jene Theorie wonach die Germanen im Beginn unserer Zeitrechnung alle Kultur zerstört hätten, bekämpft und überwunden hat. Ich sehe hier davon ab, auf Einzelheiten oder kleinere Abhandlungen, so bedeutend sie auch gewesen sind, einzugehen.

Die wissenschaftliche Lebensleistung von Dopsch ist so groß, daß er unbedingt in aller erster Reihe der führenden deutschen